

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **8 (1922)**

Heft 32

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

- Hätenschwiller Dr. A.: Die Berufswahl im Mittelstande. Zeitschrift für Jugendberziehung, Aarau 1912.
- —: Schule und Berufswahl. Zeitschrift für Christl. Sozialreform 1916.
- —: Zur Psychologie der Berufswahl. Zeitschrift f. Christl. Sozialreform, 1921.
- —: Berufslehre und Erziehung. Zeitschr. f. Christl. Sozialreform 1921.
- —: Der Aufstieg der Begabten. Zeitschrift f. Christl. Sozialreform 1917.
- —: Berufsberatung durch den Lehrer. Schweizer-Schule 1921.
- B. G. und J. W.: Zur Berufswahl der Mädchen. Zentralblatt des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins 1916, No. 9.
- Ott Rosa, eidgen. Expertin: Zur Berufswahl un-

- ferer Töchter. Die Stickerin. Zentralblatt des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins 1918, No. 1.
- Rüetschi, Dir.: Zur Frage der Berufsberatung und Berufswahl. Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit 1917.
- Schwizerhüsli, Sonderheft für Berufswahl 1916, No. 12.
- Seiz J.: Schule und Berufswahl. Soz. Werte 1918.
- Stoder Otto: Berufswahl und Lebenserfolg. Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit 1916.
- —: Eine notwendige Ergänzung der Berufsberatung. Pro Juventute 1920, Nr. 5.
- Wild A., Pfr.: Veranstaltungen betr. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung in der Schweiz im Jahre 1916. Zeitschrift f. Gemeinnützigkeit 1916.

Wettbewerb.

Der Schweizerwoche-Verband eröffnet hiemit unter sämtlichen Lehrern und Lehrerinnen, die an schweizerischen Schulen unterrichten, einen Wettbewerb zur Erlangung einer kurzen Anleitung über die Erteilung der Unterrichtsstunde, die während der Dauer der „Schweizerwoche“ dem wirtschaftlichen Anschauungsunterricht, der Erklärung der Bestrebungen und Ziele, die der Schweizerwoche-Verband verfolgt und der Bedeutung des Schweizerwoche-Gedankens (Vertretung der Interessen aller Wirtschaftspruppen und Stände) für das nationale Wirtschaftsleben gewidmet wird.

Der Leitfaden soll so geschrieben sein, daß er für Lehrer und Lehrerinnen aller Schulstufen brauchbar ist und sie daraus die Anregung für diesen Unterricht schöpfen können. Der Umfang der Anleitung soll 120 Zeilen Maschinenschrift (zirka 4 Seiten Maschinenschrift in doppelter Schaltung) keinesfalls überschreiten. Interessenten können vom Zentralsekretariat des Schweizerwoche-Verbandes in Solothurn Druckfaden erhalten, die sie über die Arbeit und die Ziele des Verbandes aufklären.

Die Arbeiten müssen dem unterzeichneten Zentralsekretariate bis spätestens am 15. Sept. 1922 mit einem Kennwort versehen ohne Namensnennung zugesandt werden. Der Name der am

Wettbewerb Teilnehmenden ist der Arbeit in verschlossenem, mit dem gleichen Kennwort wie die Arbeit versehenen Briefumschlage, beizulegen.

Für die drei besten Arbeiten werden drei Preise ausgesetzt. Der 1. Preis beträgt Fr. 150, der 2. Preis Fr. 100 und der 3. Preis Fr. 50. Der Jury steht frei, anstatt eines ersten und zweiten Preises mehrere Preise von geringerer Höhe zu verteilen.

Die prämierten Arbeiten gehen in das Eigentum des Schweizerwoche-Verbandes über, der sich das ausschließliche Vervielfältigungsrecht und Uebersetzungsrecht, wie auch das Recht der Abänderung vorbehält.

Zur Prüfung der eingesandten Arbeiten und zur Prämierung wird eine Jury ernannt bestehend aus den Herren E. C. Koch, Präsident des Schweizerwoche-Verbandes, Dendingen, W. Minder, Vize-Präsident des Schweizerwoche-Verbandes, Schaffhausen, Regierungsrat S. Bay, Erziehungsdirektor Diefel, W. Ingold, Redaktor, Olten, Dr. F. Frey, Zentralsekretär des Schweizerwoche-Verbandes Solothurn.

Schweizerwoche-Verband:
Das Zentralsekretariat.

Schulnachrichten.

Die Delegiertenversammlung des katholischen Lehrervereins der Schweiz findet am 16. Okt. in Baden Nat. Nähere Mitteilungen folgen in einer nächsten Nummer. Die Vorstände und Delegierten der Sektionen werden aber jetzt schon gebeten, diesen Tag für unsere Versammlung zu reservieren. Es kommen neben den kantonalen Traktanden namentlich auch wichtige sozial-charitative Fragen, die speziell die katholische Lehrerschaft berühren, zur Sprache.

Internationaler katholischer Arbeitskongress in Luxemburg. (30. Juli bis 2.

Aug.). Die „Internationale katholische Liga“ hatte mit ihrem diesjährigen Arbeitskongress in Luxemburg wiederum vollen Erfolg. Mehr als 20 verschiedene Staaten sandten dorthin ihre Delegierten. Auch der katholische Lehrerverein der Schweiz, der die Bestrebungen der Liga namentlich auf dem großen Felde der Jugendberziehung und Jugendpflege unterstützt, war am Kongress vertreten, einmal durch seinen Zentralsekretär, Herrn W. Arnold, Zug, der als ein Hauptförderer der Liga dem Präsidium angehört, sodann durch einen besondern Delegierten, Herrn Alb. Elmiger, Lehrer, unsern Zentralkassier.

An diesem Kongresse wurde neben vielen andern Fragen auch die Wiederaufnahme internationaler

Beziehungen zwischen den katholischen Lehrerorganisationen der einzelnen Länder in ernsthafte Erwägung gezogen. Man faßte nach lebhafter Diskussion folgende Resolution:

Die Lehrerkommission vom 2. August 1922 in Luxemburg gibt dem internationalen Kongreß der Ika (Internat kath. Liga) den Auftrag, eine Kommission zu bilden, welche die Situation der internationalen katholischen Lehrerverbände erforschen soll. Diese Kommission soll darnach streben, daß nur eine Organisation zustande komme. Es soll ein Sekretär ernannt werden, der die ganze Agenda führt und in Verbindung mit den Delegierten der einzelnen Länder einen Beschlusseantrag vorbereitet für den nächsten Kongreß der Ika.

Desgleichen wurde die Konferenz der Weltjugendliga beauftragt, einen möglichst engen Kontakt mit der internationalen Jugendliga in Rom herbeizuführen.

An einem Abend der vier Kongreßtage folgten drei Schweizer der freundlichen Einladung des Schweizerklubs in Luxemburg, um in diesem Kreise die Bundesfeier begehen zu können. Der Schweizerverein in Luxemburg besteht erst seit Beginn dieses Jahres, hat aber bereits ein stattliches Trüpplein Landsleute gesammelt. Da sprach man recht urdig Dialekt und Hr. Lehrer Elmiger toastierte auf die Auslandschweizer, ihre Arbeit und ihre Vaterlandstreue.

Luzern. Kantonschule. Der Regierungsrat hat dem Gesuche des Herrn Professor Heinrich Berlinger in Luzern um Entlassung von der Lehrstelle für Englisch und Italienisch an der Kantonschule auf 30. September nächsthin unter bester Verbankung der vieljährigen vortrefflichen Dienste entsprochen.

Mit Hrn. Berlinger scheidet ein tüchtiger, vielverdienter Lehrer von der Anstalt. So sehr ihm das wohlverdiente otium cum dignitate zu gönnen ist — Herr Berlinger zählt zu den Senioren des Lehrkörpers —, wird sein Ausscheiden mit der vorgesezten Behörde besonders auch von den Kollegen, den Studierenden und in allen Kreisen, denen das Gedeihen unserer Kantonschule am Herzen liegt, aufrichtig bedauert werden.

— **Theologische Fakultät.** Dem Gesuche des Hrn. Chorherrn Heinrich Thüning um Entlassung als Professor der Theologie an der theologischen Fakultät in Luzern infolge Alters hat der Regierungsrat unter bester Verbankung der vieljährigen und vorzüglichen Wirksamkeit auf Beginn des kommenden Schuljahres entsprochen.

Mit der Entlassung von Hrn. Thüning gelangt eine Lehrtätigkeit von mehr denn einem Halbjahrhundert zum Abschluß, die eine Unsumme von Pflichteifer und Erfolgen in sich schließt. Von Sursee war er seinerzeit an die Kantonschule in Luzern und von da an die theologische Fakultät gekommen. Dem vielverdienten Jubilaren blähe nun noch ein dauerndes Otium cum dignitate!

— **Aus der Konferenz Entlebuch** (26. Juli in Doppleschwand). Hr. Lehrer Jos. Unternährer, Doppleschwand, hielt eine Lehrübung mit der

ersten Klasse über die Einübung der Zahl 6; Hr. Fel. Duß, Lehrer, Romoos, behandelte die für das gebirgige Entlebuch besonders wichtige Frage: Wie kann an Gesamtschulen die Zeit zweckmäßig ausgenützt werden unter Berücksichtigung der vorgerückten Schüler? Sorgfältige Vorbereitung, Heranziehung geeigneter Hilfskräfte aus den Reihen der bessern Schüler, weise Beschränkung des Lehrstoffes und geschickte Konzentration, Anleitung zur Selbständigkeit und Selbsttätigkeit der Schüler, und vor allem eine unverwäflichte Geduld und eiserne Gesundheit des Lehrers, das sind nebst vielen andern die Vorbedingungen zu einer gedeihlichen Wirksamkeit an einer Gesamtschule. Leider ist sie noch gar oft das Stiefkind der Orts- und Schulbehörden, und wenn irgendwo ausgerangierte Schulbänke oder zerlumpte Wandtafeln und wurmfressige Wandtafeln um ein Linsenmüß erkanden werden können, wer weiß, ob nicht ein allzu sparsamer Schulverwalter mit dem Gedanken umgeht, sie für eine — Gesamtschule zu erwerben? — Und doch sollten für Gesamtschulen die besten Lehrkräfte gewählt und dementsprechend auch besoldet, dem ewigen Lehrerwechsel sollte unbedingt vorgebeugt werden, nur dann ist ein guter Erfolg möglich, auf den die Bergkinder mindestens so großes Anrecht haben wie die des Tales, wo man mit ein- und zweiklassigen Schulen rechnen darf.

R. D.

— **Rathausen.** H. Herr Peter Stöcker, Direktor der großen Erziehungsanstalt Rathausen, kann heute auf eine 25jährige priesterliche Wirksamkeit zurückblicken, wovon er volle 20 Jahre als Direktor den armen Rathausener Kindern gewidmet hat. Am 30. Juli bereiteten ihm die ehemaligen und jetzigen Zöglinge der segensreich wirkenden Anstalt unter Mitwirkung der Organe der Aufsichtskommission eine Jubelfeier, die der Dankbarkeit der zahlreichen Rathausener Zöglinge bedröhten Ausdruck verlieh und den lebenswürdigen, überraschten Jubilar herzlich freute. Wir schließen uns den zahlreichen Glückwünschen aus nah und fern mit Freuden an. Die goldene Nathanaelseele möge noch recht viele Jahre zum Wohle unserer lieben Jugend wirken!

J. T.

— **Notenskala für die Volksschulen.** Der h. Erziehungsrat hat für die Wertung der Zahlen der Notenskala in den Schulzeugnissen folgendes bestimmt:

6 = sehr gut, 5 = gut, 4 = befriedigend, 3 = unbefriedigend, 2 = schwach, 1 = sehr schwach.

Damit fallen die Auszeichnungen, die in gleicher Sache in der „Schweizer-Schule“ angebracht wurden, dahin, und deshalb legen wir eine Zuschrift, die sich wiederum mit dieser Frage befaßt, als überholt beiseite.

— **Sempach.** 4 Er machte kein schönes Gesicht, der Mittwoch Nachmittag (2. Aug.), als sich die „Angehörigen der Lehrersfamilie“ des Kreises Sempach im Schulhaus von Eich trafen, um von da aus über den Eichberg zu wandern! Die Wanderung galt den Gräbern im Weiherholz, der Burg Schenkon und der historischen und prähistorischen Sammlung in Sursee.

Hier führte uns Herr Archivar Höltenwäger in die prähistorische Zeit ein. Er zeigte sich als gewiegter Kenner der Urgeschichte unserer engern Heimat und fleißigen Sammler und trefflichen Ordner der Funde. Wäre überall so vorgegangen worden, manch schönes Stück würde nicht irgendwo in einem fremden Museum liegen, sondern wäre dem Kanton erhalten geblieben.

Schwyz. Sektion Einsiedeln-Höfe. Der engere Vorstand beschloß, die ordentliche Sommerfeier auf Mittwoch den 16. August 1922 nachmittags 2 Uhr in Schindellegi im Hotel „Freihof“ anzusetzen. Als Referent konnte gewonnen werden Kantonsarchivar P. Norbert Flueter O. S. B. Thema: „P. Marian Herzog, der Pfarrer von Einsiedeln, und sein Anteil an den Kämpfen der Schwyzer gegen die Franzosen in den ersten Maitagen des Jahres 1798.“ Das Thema ist hochaktuell; dem hochw. Herrn Referenten standen seit mehr als 20 Jahren die Archive der Innerschweiz und eine Reihe von Familienarchiven zur Verfügung. Zahlreiches Erscheinen ist Ehrensache. Der Vorstand.

— **Einsiedeln-Bannau.** Goldenes Lehrerjubiläum. (Eingef.) Dieser Tage feiert Lehrer Meinrad Dechslin das 50jährige Lehrerjubiläum. Von den 1872 mit ihm aus dem Seminar in Schwyz entlassenen Lehramtskandidaten wirkt als Lehrer einziger noch, fünf sind gestorben und zwei haben längst einen andern Beruf erwählt. Ehre, wem Ehre gebührt! Meine herzlichsten Glückwünsche!

Lehrer Nschwanden, Zug.

Solothurn. In hier starb unerwartet schnell, an den Folgen einer Operation der im 70. Altersjahre stehende Professor Walter von Arx. Als anregender, begeisternder Deutschlehrer am Gymnasium und den oberen Klassen der Lehrerbildungsanstalt unserer Kantonschule hat der Verstorbene sehr erfolgreich gewirkt. Als Meister der Rede wurde er von wissenschaftlichen und gefelligen Vereinigungen in reichem Maße zu Vorträgen eingeladen. Ueber die Grenzen des Kantons hinaus war Herr Walter von Arx bekannt als Literaturkritiker, Verfasser von Festspielen und Regisseur des Dornacherfestspiels. Nun hat der immer schaffende, immer temperamentvolle Lehrer ausgekämpft; das Gefäß des sprühenden Geistes ist zerbrochen, möge die Seele Ruhe finden in Gott! F.

— Auf den Herbst sind mehrere Lehrstellen neu zu besetzen. Für viele werden katholische Lehrkräfte gesucht. Lehrer und Lehrerinnen, die ihre Stelle zu wechseln gedenken und in einer katholischen Umgebung wirken möchten, werden gebeten, ihre Adresse dem Unterzeichneten einzusenden.

J. Färst, Bezirkslehrer, Trimbach.

St. Gallen. Das neue Schulgebäude in Wallenstadt (der Primar- und Sekundarschule dienend) war auf eine Million Fr. veranschlagt; daran kommen Bundes- und Kantonsbeihilfen im Betrage von Fr. 400'000. Für das Städtchen

am See bleibt noch eine große Summe. — In Goldbach forderten hauptsächlich landwirtschaftliche Kreise den Abbau der Lehrergehälter; in einem für die Lehrerschaft wohlgesinnten Gutachten an die Bürgerversammlung verwies der Schulrat die Reklamanten auf die in Fluß sich befindliche Revision des kant. Lehrerbefoldungsgesetzes. Die Schaffung der 4. Sekundarlehrstelle wurde definitiv beschlossen. Für die gewerbliche Fortbildungsschule ist die schöne Summe von Fr. 4000 im Budget. — Der Lehrerveteran Joh. Bürkler in St. Gallen W feierte in der St. Othmarskirche das 50jährige Hochzeitsjubiläum. Dem bescheidenen Jubilaren auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

Lehrerzimmer.

Kurs über das Arbeitsprinzip. Wir haben unsern Lesern bereits Kenntnis gegeben, daß Herr Stadtschulrat Franz Weigl aus Amberg, Bayern, in Wil einen zweitägigen Kurs über die Arbeitsschule gehalten hat, der sehr stark besucht war und steigendes Interesse fand. Die eingehendere Berichterstattung darüber beginnt in heutiger Nummer.

Nun wurde Herr Stadtschulrat Weigl eingeladen, in der zweiten Hälfte Oktober im obern Rheintal auch einen solchen Kurs abzuhalten. Um dem Verein für christliche Erziehungswissenschaft, für den Herr Stadtschulrat Weigl diese Kurse leitet, die Kosten für Reise und Paß möglichst zu verringern, wäre es sehr wünschenswert, daß andere Sektionen des katholischen Lehrervereins oder des katholischen Erziehungsvereins ebenfalls solche Kurse veranstalten und den gleichen kompetentesten Vertreter in dieser Frage als Referenten berufen würden, unmittelbar im Anschluß an den Kurs im Rheintal. Die Sektionsvorstände werden freundlich gebeten, falls sie dieser Anregung Folge zu geben gedenken, sich noch im Laufe des Monats August mit Herrn Stadtschulrat Frz. Weigl in Amberg in Beziehung zu setzen, der ihnen jede weitere Auskunft erteilen wird.

— Wir machen unsere Leser, die sich für Berufsberatungsfragen interessieren, auf das reichhaltige **Literaturverzeichnis** in heutiger Nummer aufmerksam, das in verdankenswerter Weise Hr. Stadtratpräsident Dr. A. Hättenschwiler, Generalsekretär des Schweiz. kath. Volksvereins, für die „Schweizer-Schule“ extra zusammengestellt hat, um damit den Wünschen des Berufsberatungsurses vom 26. und 27. April 1922 in Luzern entgegenzukommen. Es empfiehlt sich, dieses Verzeichnis aufzubewahren, damit es bei Bedarf immer wieder zur Hand ist.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: B. Maurer, Kantonschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern.)

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postfachrechnung VII 1268

Zentralkassier des kathol. Lehrervereins: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Luzern (VII. 1268).